

Montag, 04. Juni 2007

Im Glanz der höfischen Zeit

Barocke Museumsnacht in Dalheim

Von Manfred Stienecke
 (Text und Fotos)

Lichtenau (WV). Schon bei Tage ist ein Rundgang durch das Gelände des neu eröffneten Landesmuseums für Klosterkultur in Dalheim ein Erlebnis – mit Einbruch der Dunkelheit aber wird er zu einem regelrecht spannenden Abenteuer.

Viele hundert Besucher ließen sich am Samstag von der »Museumsnacht« verzaubern, die – ganz im Zeichen der aktuellen Sonderausstellung – der Zeit des Barock gewidmet war. Neben dem neu gestalteten und erweiterten Museum präsentierte sich die Anlage mit den zahlreichen ehemaligen Wirtschafts-

Illuminierter Klosterhof

gebäuden und dem wiederhergestellten Klostergarten in zauberhaftem Lichterglanz. Die illuminierte Fassade des Klosterhofs sowie fackelgesäumte Wege, von Kindern auf dem Kloster-
 teich zu

Wasser gelassene Kerzenschiffchen und zum Abschluss ein barockes Bodenfeuerwerk sorgten für eine unvergleichliche Atmosphäre auf dem weitläufigen Klosterareal.

Zu sehen, zu riechen und zu schmecken gab es überall etwas. Die Klosterbäcker buken eifrig siebzig knusprige Brote im offenen Kamin, der Braumeister ließ vom frischen Klosterbier kosten, das Küchenpersonal füllte Spießbraten und Teigtaschen auf die Teller, und auch die Kinder hatten ihren Spaß bei verschiedenen Unternehmungen im Klosterge-
 lände. Doch nicht nur lockerer Kurzweil ließ die sechs Abendstunden wie im Fluge vergehen.

Das Museumsteam hatte außerdem zwei hochkarätige Musikensembles verpflichtet – sowie eine musikalisch-szenische Lesung arrangiert. Aus diesem kulturellen Sonderpaket konnte sich jeder das für ihn Passende heraus suchen – und viele Gäste nutzten das Komplettangebot. Alle drei Sonderveranstaltungen waren so gut wie ausverkauft.

Zum Auftakt erlebten die Gäste im Neuen Schafstall barocke Tanzmusik, die von der Gambistin Hille Perl und dem Duo »Los Otros« nicht historisierend, sondern zeitlos und wie selbstverständlich als Element der lebendigen Weltmusik präsentiert wurde. Beindruckend schon allein die



Auch die Kinder erkundeten die Klosteranlage bei einer Erlebnis-Rallye. Museumsmitarbeiterin Sonja Voss – hier im Kreuzgang-Innenhof – erklärte ihnen die einzelnen Bereiche des Klosters.

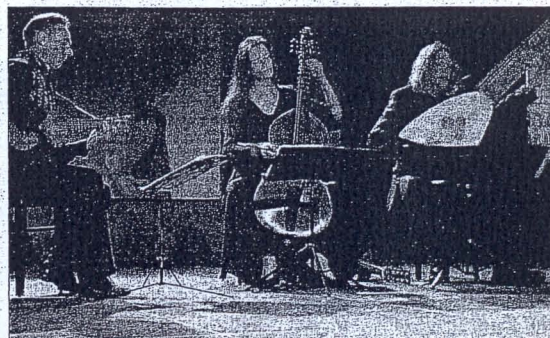
gewaltige, von Steve Players brillant gezupfte Barocklaute, die mit zusätzlichen Bass-Saiten bespannt war. Und Lee Santana durfte in den temperamentvollen Tanzstücken zwischendrin immer

wieder mal seinen ganzen Körper einsetzen. In der stark rhythmisiert und punktiert dargebotenen Gamberliteratur des Früh- und Hochbarock gelang der Brückenschlag etwa zur spanischen Folk-

lore bis hin zum Jazz. Ganz »stillecht« dagegen die barocken Kompositionen von Vivaldi, Marcelllo und Scarlatti, die vom Ensemble »Prete Rosso« mit dem Flötisten Thomas Kügler und der Sopranistin Baiba Bartkevica in der Klosterkirche zelebriert wurden. Ein traumhaft sicheres Zusammenspiel bescherte dem begeisterten Publikum eine beglückende »Italienische Nacht«. Dazwischen gab der Intendant des im August wieder anstehenden »Dalheimer Sommers«, Dr. Wolfgang Kühnhold, Kostproben barocker Lyrik. Im Duett mit dem Marimbaphonspieler Dieter Nowak »entstaubte« der Sprachvirtuose die jahrhundertealten Verse von Dichtern wie Andreas Gryphius, Martin Opitz und Friedrich von Spee. Zum Leuchten gebracht wurden so der poetische Glanz und die gedankliche Kraft des barocken Natur- und Liebeslyrik – und auch der deftigen Spottdichte.



Im Klosterofen wurde knuspriges Brot gebacken. Klosterbäcker Markus Rese sorgt für Nachschub.



Gambistin Hille Perl und das Ensemble »Los Otros« erfreuten im Neuen Schafstall mit brillant interpretierten barocken Tanzweisen.